



## Die Zukunft ist digital

Wissenstransfer: kostenlos und wo Sie wollen

Wegen des großen Erfolges in der Vergangenheit bieten Experten auch in diesem Jahr zahlreiche kostenfreie Online-Seminare, an denen Interessierte bequem im eigenen Büro teilnehmen können.

Gemeinsam mit dem Digitallotsen Baden-Württemberg (Projekt des Baden-Württembergischen Handwerkstags) und Handwerk International Baden-Württemberg informieren Beraterinnen und Berater der baden-württembergischen Handwerkskammern sowie externe Experten in den einstündigen Webinaren über wichtige Themen für Handwerksbetriebe.

Die Referenten präsentieren in den Online-Seminaren interessante Vorträge. Für die Teilnahme benötigen Sie lediglich einen PC oder ein Tablet. Im Chat mit dem Referenten können Sie direkt Ihre Fragen stellen und Feedback geben.

Auch wenn Sie keine Zeit haben, live dabei zu sein, erhalten Sie als angemeldeter Teilnehmer die Unterlagen im Anschluss per E-Mail.

### Die Termine im Mai:

- Update Österreich – das ist neu im Nachbarland, **8. Mai**, 11 bis 12 Uhr
  - Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung, **16. Mai**, 11 bis 12 Uhr
- Über weitere Termine und Themen informieren wir Sie frühzeitig in der DHZ. Alle Termine mit Anmelde-möglichkeit können Sie allerdings auch jetzt schon auf [www.hwk-freiburg.de/webinare](http://www.hwk-freiburg.de/webinare) finden. Hier gibt es zusätzlich einen Flyer mit weiteren Informationen zu den Webinaren.

Ihre **Ansprechpartnerin** bei der Handwerkskammer Freiburg: Anna Teufel, Betriebsberaterin, Tel. 0761/21800-120, [anna.teufel@hwk-freiburg.de](mailto:anna.teufel@hwk-freiburg.de)

## Bankgespräch für Gründer

Förderbanken informieren

Am Donnerstag, 17. Mai, findet bei der Handwerkskammer Freiburg wieder ein kostenloser Beratungssprechtag für Existenzgründer und bestehende Unternehmen mit Experten der L-Bank Baden-Württemberg, der Bürgschaftsbank und der MGB statt.

Im Rahmen des Beratungstages bietet sich für die Interessenten die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit den Finanzierungsexperten der Förderbanken spezifische Probleme zur Optimierung der Finanzierungsstruktur zu diskutieren. Aufgrund des nach wie vor großen Interesses ist es auch in diesem Monat notwendig, für den 17. Mai bei der Handwerkskammer Freiburg, Frank Saier, Tel. 0761/21800-130, Fax: 0761/21800-333, E-Mail: [frank.saier@hwk-freiburg.de](mailto:frank.saier@hwk-freiburg.de), einen Termin zu vereinbaren.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

### Impressum

Handwerkskammer Freiburg informiert, Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Telefon (0761) 21800-0, Telefax (0761) 21800-333  
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch  
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.



Zur Personaloffensive der Initiative „Handwerk 2025“ erhielten die Ehrenamtsträger Impulse von Kerstin Wadehn, Beraterin für Personalentwicklung bei der Handwerkskammer Freiburg. Foto: HWK FR

# Erster Regional-Dialog lotet Standpunkte aus

Vollversammlung der Handwerkskammer – Vollversammlungsmitglieder und Obermeister diskutieren aktuelle Themen

Es geht uns heute um unsere inhaltliche Standortbestimmung“, verkündete Kammerpräsident Johannes Ullrich den gut fünfzig Teilnehmern zur Begrüßung des 1. Regional-Dialogs am Vormittag der Frühjahrs-Vollversammlung. „Wir lassen in die Diskussionen einfließen, was die Kammer in den einzelnen Themenfeldern unternimmt – im Bereich der Information, im Bereich der Beratung, auch im Bereich der Interessenvertretung gegenüber der Politik“, so Ullrich weiter. „Aber es geht auch darum, sich intensiv mit den Themen auseinanderzusetzen und klare Rückmeldungen aus der Runde zu erhalten.“

**„Es geht auch darum, klare Rückmeldungen aus der Runde zu erhalten.“**

Johannes Ullrich,  
Präsident der Handwerkskammer Freiburg

Und um diese drei Themen ging es: Dieselfläre, Personaloffensive im Rahmen von Handwerk 2025 und Integration von Geflüchteten. „Was immer die Diskussion hervorbringt, in der anschließenden Vollversammlung können die Ergebnisse gleich behandelt werden. Kein ‚Wünsch dir was‘, aber eine reale Plattform zum Austausch von Argumenten, Ideen und Vorstellungen“, gab Ullrich den Teilnehmern motivierend mit auf den Weg. Aber eine große Motivationspritze brauchte es gar nicht. Nach den inhaltlichen Impulsen der Fachleute aus der Kammer nahmen die Diskussionen gleich Fahrt auf.

### Thema Fahrverbote kontrovers diskutiert

Bei Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Geschäftsbereichsleiter Beratungsdienste, ging es um das Thema Diesel. Vizepräsident Christof Burger betreute das Thema von Seiten des Vorstands und fasste in der Vollversammlung die Ergebnisse zusammen. „Es geht um viel mehr als nur Fahrverbote, die es natürlich zu verhindern gilt. Die Beschäftigten von politischer Seite sollten uns nicht dazu verleiten die Hände in den Schoß zu legen. Die von der Politik angedachte blaue Plakette

wäre nichts anderes als die Wiederholung einer kalten Enteignung wie schon bei der grünen Plakette. Es geht hierbei um Übernahme von Verantwortung für das, was die Industrie angerichtet hat. Dass das klar ist: Die Handwerkskammer steht zum Recht der Bürger auf eine saubere Luft. Was wir aber nicht akzeptieren, ist, dass die Steuerzahler, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber dafür die Zeche zahlen. Wir haben heute über drei Punkte sehr intensiv diskutiert: 1. Herstellerhaftung, 2. Politikversagen und 3. intelligente Mobilitätskonzepte. Während das Handwerk für seine Fehler haftet, wagt sich die Industrie in Sicherheit. Das liegt in der Verantwortung der Politik. Das darf nicht unter den Tisch gekehrt werden.“

## EHRENAMT

Kerstin Wadehn, Beraterin für Personalentwicklung, berichtete über das Projekt Handwerk 2025 mit dem Schwerpunkt Personaloffensive. Dabei nahm sie vor allem die Arbeitgeberattraktivität in den Fokus: „Während noch vor wenigen Jahren der Bewerber Ihnen erklären musste, warum Sie sich gerade für ihn entscheiden sollten, müssen Sie in vielen Branchen heute erklären, warum man gerade bei Ihnen arbeiten soll.“ Viele wichtige Punkte wurden angesprochen. Auf die Erkenntnis müssen Taten folgen. „Das Thema Fachkräfte, inklusive der Berufsorientierung, ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Wir müssen als Kammer die richtigen Angebote machen, die die Umsetzung im Betrieb erleichtern. Mit Handwerk 2025 sind wir auf einem guten Weg“, erklärte Kammergeschäftsführer Wolfram Seitz-Schüle im Nachgang. Und auch Arbeitnehmer-Vorstand Jonny Dick machte vor der Vollversammlung deutlich: „Der Markt ist nicht unbedingt leergefegt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen beide ihre Attraktivität herausstellen. Und da bedarf es neuer Antworten, dass es am Ende passt.“

Uwe Ladenburger, Projekt-Koordinator der Kammer gab einen Einblick in die Arbeit der Kümmerer bei der Integration von Geflüchteten und die gesammelten Erfahrungen der letzten beiden

Jahre. Es bieten sich Chancen, aber auch viele Herausforderungen. Sorgen machten sich viele Teilnehmer um die Qualität der Ausbildung mit Blick auf die gewachsene Zahl an Geflüchteten in den Berufsschulklassen.

### Erfahrungen beim Thema Integration

„Die Anforderungen an eine duale Ausbildung sind hoch und die werden wir auch nicht senken“, stellte Ullrich klar. „Das sprachliche Niveau der Bewerber wird sich in diesem Jahr schon deutlich gebessert haben“, zeigte sich Ladenburger zuversichtlich. Ein weiterer wichtiger Punkt bei diesem Thema: der angespannte Wohnungsmarkt in der Region. „Für Geflüchtete ist es dann noch schwieriger, Wohnungen zu finden“, weiß Seitz-Schüle. „Wir haben das Thema auf dem Schirm und tauschen uns mit der Politik über Lösungen aus. Wer eine Ausbildung macht, braucht ein vernünftiges Wohnumfeld.“ Die Diskussion um Fachkräfte und Integration machte einmal mehr deutlich: Das Handwerk ist auf gezielte Zuwanderung angewiesen. „Dass die zukünftige Einwanderungspolitik die Interessen des Handwerks klar berücksichtigt, ist Teil unseres Auftrags“, so Seitz-Schüle. Präsident Ullrich zog abschließend sein Fazit: „Es war ein reger Austausch, ein spannender Austausch. Vielen Dank dafür. Wir werden dieses Format 2019 wiederholen.“

**„Wir akzeptieren nicht, dass die Steuerzahler, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber dafür die Zeche zahlen.“**

Christof Burger,  
Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg

Auch die Teilnehmer nahmen das neue Format gut an: „Besonders gefreut hat mich die Möglichkeit, verbunden mit dem Obermeisterseminar an der Vollversammlung teilnehmen zu können. Beide Veranstaltungen waren für mich sehr interessant und ich gebe die Informationen gerne an unsere Vorstandschaft und an unsere Mitglieder weiter“, gab Maritta Feitsch, Geschäftsführerin der Bäcker-Innung Freiburg-Breisgau-Hochschwarzwald anschließend zu Protokoll.

## Erneut beste Ausbilder gesucht

Bewerbungsphase für Ausbildungs-Ass gestartet

Das Ausbildungs-Ass geht in eine neue Runde. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird bereits zum 22. Mal ausgeschrieben.

Innovative Ausbildungsbetriebe können sich ab sofort wieder in den drei Kategorien „Industrie“, „Handel, Dienstleistungen, Handwerk“ und „Ausbildungsinitiativen“ für die Auszeichnung bewerben. Die Erstplatzierten erhalten je 2.500 Euro, die Zweitplatzierten je 1.500 Euro und die Drittplatzierten je 1.000 Euro.

Gesucht werden Unternehmen, die sich in der Ausbildung junger Menschen außergewöhnlich engagieren und ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern, in der Ausbildung neue Wege gehen, auch benachteiligten Jugendlichen eine Chance geben oder besonders begabte Jugendliche intensiv fördern.

Darüber hinaus können sich auch Initiativen, Institutionen und Schulen bewerben, die einen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze leisten oder Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben in besonderer Weise unterstützen.

Die Bewertungskriterien der Jury sind unter anderem die Zahl und Qualität zukunftsicherer Ausbildungsplätze, kreative Ausbildungsmethoden, der persönliche Einsatz sowie die Wirksamkeit des Engagements.

- Außergewöhnliche Ausbildungskonzepte** können bis zum 31. Juli 2018 unter [www.ausbildungsass.de](http://www.ausbildungsass.de) eingereicht werden. Dort finden Sie auch weitere Informationen zum Preis



## Neue Obermeister Holzbildhauer und Fliesenleger haben gewählt

Bei der Versammlung der Landesinnung der Holzbildhauer Baden-Württemberg am 24. März wurde Martin Schonhardt als neuer Obermeister gewählt. Er wurde Nachfolger von Helmut Kubitschek.

Bei der Versammlung der Fliesenleger-Innung Freiburg am 13. April wurde als neuer Obermeister Stefan Baier aus Müllheim gewählt. Baier wurde Nachfolger von Michael Band.

Alles Wissenswerte aus Ihrem Kammerbezirk



unter:  
[deutsche-handwerks-zeitung.de](http://deutsche-handwerks-zeitung.de)



# Junge Wilde, altes Handwerk

DHZ-Serie Teil 4: Außergewöhnliche junge Handwerker und ihre Berufe

**DHZ:** Frau Basile, auch Sie waren 2017 bei den jungen Wilden dabei. Sie sind noch sehr jung und machen bereits die zweite Ausbildung. Können Sie uns ein bisschen von sich erzählen?

**Jasmin Basile:** Ja, gern. Kurz vor meinem Abschluss als Fleischereifachverkäuferin habe ich meine Ausbilderin um Rat gefragt, da ich nicht wusste, wie es nach der Ausbildung weitergehen soll. Da sie weiß, wie ich arbeite, hat sie mir vorgeschlagen, eine zweite Ausbildung als Fleischerin zu starten. Ich selbst halte mich ja für einen „kleinen Perfektionisten“. Ich richte z.B. die Sachen immer so her, wie ich sie auch kaufen würde. Ich fand also die Idee ziemlich gut, denn ich wollte sehen, wie es „hinter den Kulissen“ ist; wie alles hergestellt wird und auf was man achten muss. Außerdem gibt es eh wenige Frauen, die diesen Beruf ausüben.

„Ich wollte sehen, wie es hinter den Kulissen ist.“

Jasmin Basile



Jasmin Basile  
Jahrgang 1997  
Fachverkäuferin im  
Lebensmittelhandwerk  
(Schwerpunkt  
Fleischerei),  
Auszubildende im  
Fleischerhandwerk.

Also habe ich mich beworben, wurde gleich zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen und auch angenommen. Mein jetziger Chef fand es sehr interessant, dass sich eine junge Frau für eine Ausbildung im Fleischerhandwerk bewirbt. Eine Sorge weniger! Ich musste mir nun keine Gedanken mehr machen wie es nach der Ausbildung weitergeht, und konnte mich voll und ganz auf die Prüfungen konzentrieren. Ich schloss meine Ausbildung erfolgreich ab und fing am 1. August 2016 meine Lehre als Fleischerin an.

Am Anfang war es für mich schon sehr ungewohnt, da mir der Umgang mit den Kunden fehlte. Aber ich gewöhnte mich daran. Ich habe dann schnell festgestellt, dass man in diesem Beruf Kraft braucht und dass kleinere Verletzungen, unter ande-

rem auch Schnitte, einfach zum Alltag gehören. Ungewohnt war für mich auch, als einzige Frau unter Männern zu arbeiten, die natürlich mehr Kraft als ich haben. Aber sie unterstützen mich, helfen mir bei schweren Sachen, die ich einfach nicht allein heben kann.

In meiner Ausbildung lernte ich nach und nach alles, was zum Beruf gehört, z.B. die Herstellung unterschiedlicher Wurstsorten und Spezialitäten wie Pasteten oder gefüllten Braten, aber auch das Ausbeinen. Bei der Zwischenprüfung war ich dann eine der Besten aus der Klasse, was mich noch mehr ansportete.

Jetzt, gegen Ende meiner Ausbildung macht mir allerdings leider immer mehr mein Rücken zu schaffen. Das liegt einfach an den schweren Gewichten. Es ist halt doch ein richtiger „Knochen-Job“. Als ich vom Arzt erfuhr, dass ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Fleischerin arbeiten darf, war ich traurig. Aber es ist mir trotzdem sehr wichtig, die Ausbildung abzuschließen.

Ich werde dann erst einmal wieder im Verkauf zu arbeiten. Eventuell mache ich ja in zwei bis drei Jahren den Meister oder den Lebensmitteltechniker. Ich bereue keineswegs meine Entscheidung für eine Ausbildung als Fleischerin, denn ich habe so unglaublich viel gelernt und die

Arbeit ist einfach abwechslungsreich. Es macht richtig Spaß, mit meinen Kollegen zum Beispiel neue Salamisorten herzustellen oder im Sommer verschiedene Grillspieße. Das wird mir sehr fehlen, denn im September bin ich fertig mit meiner Ausbildung.

**DHZ:** Herr Staffel, was macht Sie zum jungen Wilden?

**Matthias Staffel:** Ich glaube, es ist zum Teil die Naivität, mit der wir „Jungen“ noch gesegnet sind, Dinge anzupacken. Das lässt uns wahrscheinlich in den Augen so mancher „wild“ erscheinen. Zudem muss man einen gewissen Hang zum Wilden haben, um sich in der heutigen schnelllebigen und digitalen Welt als Selbstständiger im Handwerk behaupten zu können. Der ausschlaggebendste Grund, der mich zum jungen Wilden macht, ist die enorme Motivation, die mich antreibt, mein Unternehmen und meinen Berufsstand voranzubringen, keine Angst vor neuen und innovativen Technologien zu haben und dabei noch die Brücke zwischen Tradition und Moderne zu schlagen.

**DHZ:** Würden Sie sagen, dass Sie Ihren Traumberuf ausüben, und wenn ja, was macht ihn so besonders?

**Staffel:** Ja, es ist mein absoluter Traumberuf. Das Besondere daran

ist die enorme Vielfalt, die der Beruf des Zahntechnikers mit sich bringt. Zum einen ist es der traditionelle handwerkliche Umgang mit den verschiedensten Materialien wie Kera-

miken, Kunststoffen, Metallen und vielen mehr. Zum anderen begeistert mich der kreative Teil, der Menschen wieder ihr ursprüngliches schönes Lachen zurückbringt. Das hat einen echten zwischenmenschlichen Mehrwert.

„Mich begeistert der kreative Teil, der Menschen wieder ihr ursprüngliches schönes Lachen zurückbringt.“

Matthias Staffel

Eine weitere Besonderheit ist die Kombination der Handwerkstradition mit der hochmodernen Fertigung im CAD-CAM-Verfahren, die es bis vor wenigen Jahren noch nicht gab. Dieses Verfahren ermöglicht es, die analoge Abdrucknahme des Zahnarztes mittels eines Scanners zu digitalisieren. Auf diesem digitalen Modell kann dann mit spezieller Software Zahnersatz hergestellt werden. Anschließend wird das Design mittels einer CNC-Fräsmaschine oder eines 3D-Druckers produziert und vom Zahntechniker manuell weiterverarbeitet. Das bringt einen enormen Zugewinn an Möglichkeiten und neuen Materialien mit sich.

**DHZ:** Was bedeutet für Sie als Zahntechnikermeister der Meistertitel?

**Staffel:** Der Meister seines Faches zu sein bedeutet für mich, mit all meinen erlernten bzw. erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten das Beste für mein Unternehmen, meine Mitarbeiter, meine Kunden und nicht zuletzt für den Berufsstand Handwerksmeister herauszuholen. Hinzu kommt, dass ich junge Menschen von dem Beruf des Zahntechnikers und damit vom Handwerk begeistern möchte. Dieser Titel verpflichtet!

**DHZ:** Sie haben Ende vergangenen Jahres einen Betrieb übernommen. Wie fühlt es sich an, ein Unternehmen zu leiten?

**Staffel:** Ein Unternehmen zu übernehmen bedeutet, schon bestehende Strukturen vorzufinden, wie einen festen Kundenstamm oder Mitarbeiter. Das hat es für mich ein Stück weit einfacher gemacht, da ich das Unternehmen schon einige Jahre als mitarbeitender Meister kannte und somit wusste, dass ich mich auf mein Team hundertprozentig verlassen kann. Dennoch bedeutete das Leiten eines Unternehmens anfangs auch viele schlaflose beziehungsweise unruhige Nächte. Ich bin froh, als junger Wilder den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt zu haben, und kann sagen, dass es sich einfach nur gut anfühlt.

## Junge Wilde

Die Handwerkskammer Freiburg suchte 2017 „junge Wilde“ im Handwerk, für die ihr Beruf gleichzeitig Berufung ist. Außergewöhnliche junge Handwerker und deren Gefühl für das Besondere wurden in Bildern eingefangen und in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Fotos zeigen Vorbilder für alle, die noch nach ihrer Berufung suchen. Seit Ausgabe 5 stellt die DHZ nun diese „jungen Wilden“ einer breiten Öffentlichkeit vor.

## Innovative Wärmekonzepte und Baustandards

Erste spannende Energietour 2018

Am 6. März trafen sich rund 40 Energieberater, Planer und Architekten zur ersten Energietour 2018, „Innovative Wärmekonzepte und Baustandards“, wie immer veranstaltet von der badenova, der Handwerkskammer Freiburg, dem Wirtschaftsverband 100 Prozent Erneuerbare Energien und den Klimapartnern Oberheim.

Erster Treffpunkt war die Freiburger Staudinger-Gesamtschule. Hier wurde den Teilnehmern vom Leiter des Umweltschutzamtes, Dr. Klaus von Zahn, das Freiburger Klimaschutzkonzept vorgestellt. Er ging auf die Entwicklung von Gebäude- und Energiestandards in der Stadt ein und stellte Pilotprojekte im Plusenergiestandard – wie das neue Rathaus im Stühlinger – vor. Zum besseren Verständnis: Ein Plusenergiegebäude erzeugt mehr Energie (z.B. durch Photovoltaik), als es verbraucht. Das Baugebiet Gutleutmatte bezeichne-

te er als einen weiteren wichtigen Baustein für eine ökologische Wärmeversorgung in Freiburg.

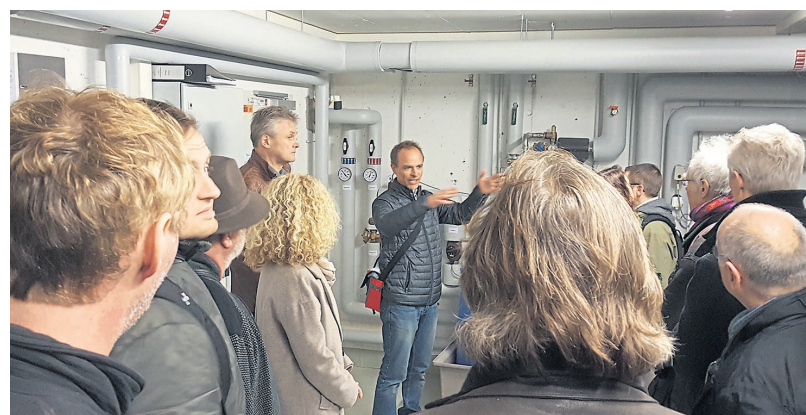
Anschließend führte Alex Ripka, Projektleiter Fernwärme der badenovaWärmeplus, in das innovative Wärmekonzept ein, bei dem Fernwärme mit dezentraler Solarwärme kombi-

niert wird. Angestrebt ist, den Wärmebedarf im Sommer möglichst vollständig aus den dezentralen solarthermischen Anlagen und damit komplett durch erneuerbare Energien zu decken. Damit können in der warmen Periode das Wärmenetz abgeschaltet und Wärmeverluste

reduziert werden. Um die verschiedenen Komponenten zu demonstrieren, führte der Projektleiter die Teilnehmer anschließend durch die Wärmezentrale der Staudinger-Gesamtschule, deren Bioerdgas-BHKW ins Fernwärmenetz Gutleutmatte einspeist, und durch die Heizzentrale des Langhauses der Freiburger Stadtbau an der Eschholzstraße.

Weiterer Haltepunkt der Tour war ein sechsgeschossiges Mehrgenerationenhaus, das eines der höchsten Massivholzgebäude in Deutschland ist. Architekt Rolf Disch führte durch das Gebäude und machte die Teilnehmer dabei auf Besonderheiten und Herausforderungen in Bezug auf Statik, Brandschutz und Nutzungsaufgaben aufmerksam.

Im Anschluss hatten die Teilnehmer Gelegenheit zum Austausch; Stoff für Diskussionen bot die Tour reichlich. Es gab auch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.



Die Teilnehmer der Energietour erfuhren Details über das innovative Wärmekonzept für das Freiburger Baugebiet Gutleutmatte. Foto: Badenova

## Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

unter:  
deutsche-handwerks-zeitung.de

Bis zu 50% PREISVORTEIL! EU-Förderung

Datum	Kursname	Ort
15.05.–12.06.18	CAD mit AutoCAD I - Grundkurs Di+Do 17:30–21:30, 40 UE, Freiburg	Freiburg
04.–22.06.18	Ausbildung der Ausbilder/innen (AdA-Schein) Vollzeit Mo 8:00–16:15, Di–Fr 8:00–15:30, 120 UE, Freiburg	Freiburg
05.–20.06.18	CAD mit Inventor 3D Vertiefungskurs Di+Mi 18:30–21:45, Sa 8:00–15:30, 40 UE, Schopfheim	Schopfheim
05.06.–07.07.18	Zertifizierter KNX/EIB Grundkurs Di+Do 18:00–21:15, Sa 8:30–13:30, 40 UE, Schopfheim	Schopfheim
05.06.18–28.07.20	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK) Di 18:00–21:15, Sa 7:45–12:45, 780 UE, Offenburg	Offenburg

Info-Line: 0761 15250-0; Fax -15  
info@wissen-hoch-drei.de

Gewerbe Akademie  
Freiburg – Offenburg – Schopfheim